

Vereine und Kirchen helfen Flüchtlingen

von Holger Vonhof

Höchst. Nach unserem Artikel über die Unterbringung unbegleiteter Flüchtlinge im Hotel „Höchster Hof“ ist eine regelrechte Welle der Unterstützung angelaufen. Claudius Swietek, Vorsitzender des FDP-Ortsverbands Frankfurt-West, und FDP-Ortsbeirat Georg Diehl haben gestern unangemeldet die unbegleiteten Flüchtlinge im Hotel „Höchster Hof“ besucht, um sich ein Bild von der Lage zu machen. „Die Jugendlichen sind beim Verein ‚Möwe Jonathan‘ in guten Händen und werden gut versorgt“, resümiert Diehl. Der Verein aus Bad Vilbel kümmert sich um die Betreuung der Flüchtlinge. Gebraucht würden allerdings noch ehrenamtliche Helfer, etwa für Behörden- oder Arzt-Gänge, sowie Sachspenden. Gesucht werden Begleiter, die die Jugendlichen zu Besuchen beim Gesundheits- oder Jugendamt begleiten, sagt Anette Vrijaldenhoven vom Verein „Möwe Jonathan“. Ein oder zwei halbe Tage in der Woche könnten die derzeitige Belastung für die Kräfte des Jugendhilfevereins deutlich entzerren.

Weil die Flüchtlingskinder aus Eritrea, Somalia und Afghanistan auch Schwimmen lernen sollen, haben Swietek und Diehl ihnen gestern 32 Badehosen spendiert. Diehl, Besitzer des Georgshofs, hat die Jugendlichen außerdem zum Reiten nach Nied eingeladen. Und der Höchster Schwimmverein hat die Jugendlichen für heute in sein Vereinsbad an der Nidda eingeladen, um zu überprüfen, über welche Schwimmkenntnisse sie im Einzelnen bereits verfügen. Demnächst sollen Kurszeiten für sie im Höchster Hallenbad freigehalten werden. „Wir haben Kontakt zu Vereinen und bauen Strukturen auf“, sagt Anette Vrijaldenhoven. Auch zu einem Höchster Fußballverein gebe es bereits Verbindungen; gebraucht würden dafür allerdings noch Fußballschuhe. Die Unterbringung im Hotel „Höchster Hof“, so Vrijaldenhoven, könne „nur eine Zwischenlösung“ sein; gesucht würden Häuser, in denen für die Jugendlichen betreute Wohngruppen eingerichtet werden können – so wie es bereits bei den Jugendlichen geschehen sei, die zuvor vom Verein „Kubi“ im „Höchster Hof“ betreut worden seien und jetzt in einem Haus in Griesheim wohnen. „Wir wollen die Jugendlichen auf das Leben vorbereiten. Dazu gehört auch, dass sie selbst waschen oder kochen“, sagt Vrijaldenhoven. Ihr Essen bekommen sie im „Höchster Hof“ derzeit wochentags von einem Schul-Caterer und am Wochenende für die Caritas der katholischen Gemeinde St. Josef. Kontakte bestehen auch zu Pfarrer Christian Enke von St. Josef und zu Pastorin Heike Miller von der Evangelisch-methodistischen Ruferkirche in Höchst.

Informationen, wie man helfen kann und was an Sachspenden gebraucht wird, gibt es direkt bei „Möwe Jonathan“, Telefon (06101) 80 31 8-0, E-Mail info@moewe-jonathan.de.

(hv)

Artikel vom 29.08.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 29.08.2015, 02:48 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Vereine-und-Kirchen-helfen-Fluechtlingen;art676,1562024>

© 2015 Frankfurter Neue Presse